UNSER AMTSBLATT

OFFENBLATT

Ausgabe Nr. 36 | www.offenblatt.de | 24. Oktober 2026



Die Kunstdepots sind gut gefüllt: Seite 2 Foto: Stadt



Eva Mendelsson zu Ehren: Seite 3

+++ Zwei Tage lang drehte sich an der Hochschule alles um 20 Jahre erfolgreiche deutsch-polnische Zusammenarbeit: Seite 4 +++ Die Sportlerwahl 2026 befindet sich vor dem Start: Seite 8 und 9 +++ Heute ist Tag der Bibliotheken: Seite 11 +++

Ein Jahr der Extreme

Hitze und Trockenheit machen auch den Stadtbäumen zu schaffen

BAUMPFLEGE ges 333 Bäume neu gepflanzt – und viel mehr Geld für den Baumerhalt ausgegeben: Beim vierten Stadtbauminfoabend in der Mensa des SFZ am Mühlbach konnte der städtische Baumexperte Wolfram Reinhart mit einigen Steigerungen aufwarten. Fest steht bereits im Oktober: „Dieses Jahr war ein Extremjahr für uns alle."



Jungbäume erhalten eine Extraportion Wasser, wie hier im Zwingerpark. Foto: Lia Isenmann

Hitze und Trockenheit sorgten für außergewöhnliche Bedingungen. Die Folgen werden sich erst in den kommenden Jahren zeigen: „Davor graust es uns", gibt Reinhart unumwunden zu. Das Hitzejahr 2026 haben die städtischen Bäume (rund 21.500 sind im Baumkataster ausgewiesen, etwa 500 mehr als im Jahr zuvor) ganz gut überstanden.
Gefällt beziehungsweise entnommen werden mussten 417 Bäume (2025: 403). Davon gehören in die Kategorie Wildaufwuchs 67 (43) – dabei handelt es sich um Bäume, die nicht gezielt gepflanzt wurden und oft Probleme für die Verkehrssicherheit darstellen. 197 (196) zählen zum „flächigen Bestand": Pflanzen werden entnommen, um den verbleibenden Bäumen mehr Standraum zu beschaffen und somit den vorhandenen Bestand zu stärken. Die verbleibenden 153 mussten wegen Krankheiten, Trockenheit, Sturmschäden und Absterbe-Symptomen gefällt werden.
Die Kosten für Baumpflege und Baumpflanzungen wachsen seit Jahren kontinuierlich. Lagen sie vor 2025 unter 500.000 Euro, knackten sie 2025 die 2,5 Millionen-Euro-Marke. Für dieses Jahr wird eine weitere deutliche Steigerung erwartet. Das Geld wird für Revitalisierungsmaßnamen und baumfachliche Baubegleitung in die Hand genommen. Und vor allem für Baumpflanzungen: Im Jahr 2026 konnten bislang 333 neue Bäume gepflanzt werden, 40 mehr als im Jahr zuvor. Wann immer möglich, wird an Ort und Stelle nachgepflanzt. Es wurden zudem neue Baumreihen angelegt, zum Beispiel entlang des Fuß- und Radwegs Richtung Fessenbach. Vier Maßnahmen werden insgesamt mit rund einer Million Euro an KFW-Fördermitteln für Baumpflanzungen unterstützt.
Auf Nachfrage hat Torsten Bähr, Abteilungsleiter Baumschau bei den Technischen Betrieben, die Sperrung der Zugangsstraße zum Großen Deich begründet: Aufgrund der Trockenheit häuften sich Grünastbrüche bei den Pappeln. Um die Bruchgefahr zu reduzieren, müssen die Bäume gestutzt werden.

Morgen Stichwahl

OB-WAHL Am morgigen Sonntag, 25. Oktober, findet der entscheidende Urnengang zur Wahl des neuen Oberbürgermeisters statt. Zur Wahl stehen Dr. Tobias Benz und Julian Christ, die am 11. Oktober die meisten Stimmen auf sich vereinigen konnten. Die Wahllokale sind von 8 bis 18 Uhr geöffnet. Wer auf seine Wahlbenachrichtigung nicht mehr zugreifen kann, kann sich mit dem Personalausweis oder dem Reisepass ausweisen. Mit dem Wahlergebnis wird gegen 19.30 Uhr gerechnet. Vor dem Historischen Rathaus werden die Ergebnisse aus den einzelnen Wahlbezirken wieder auf eine große Leinwand übertragen. Amtsinhaber Marco Steffens appelliert an die Offenburgerinnen und Offenburger: „Machen Sie erneut von Ihrem Stimmrecht Gebrauch!"
offenburg.link/stichwahl

WACKER

BAU- & RENOVIERUNGS-SERVICE

ALLES AUS EINER HAND

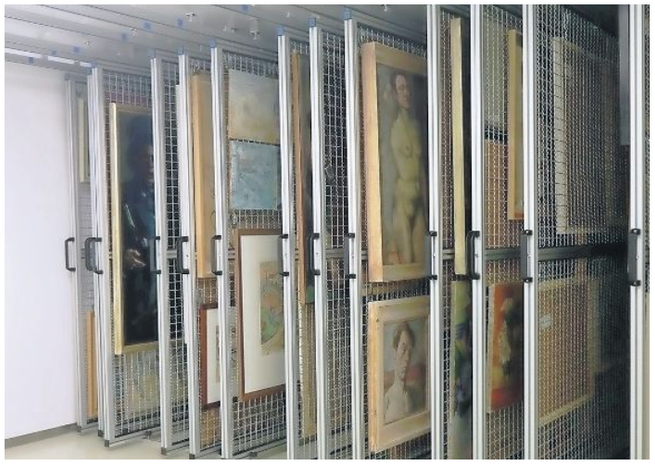
Optimale Lösungen für alle Bau- und Renovierungsanfragen.
Wir sind die Antwort auf jedes „Wie geht´s weiter?"
RUFEN SIE UNS AN!

0781 7872-902
bauservice@wackergruppe.de
www.wackergruppe.de

Regionale Kunst auf der Palette

Städtische Sammlung mit Alleinstellungsmerkmal/10.000 Euro pro Jahr für Ankäufe zur Verfügung

KULTUR ges Warum hat die Stadt eine eigene Kunstsammlung? Wie Kulturchefin Carmen Lötsch in der jüngsten Sitzung des Kulturausschusses unterstrich, gehe es darum, die Zeitgeschichte auch auf dem Gebiet der Kunst abzubilden und die Entwicklung der bildenden Kunst in Offenburg und in der Region aufzuzeigen. Das Gremium war sich einig: Die Sammlung soll dauerhaft gesichert werden.



Die städtischen Depots sind gut gefüllt. Foto: Stadt

Und zwar im Rahmen der zur Verfügung stehenden Ressourcen: Die Werkphase von 1945 und 1999 soll in der Sammlung adäquat abgebildet und für die Zukunft gesichert werden. Die dafür notwendigen Maßnahmen bereitet die Verwaltung vor. Private Initiativen zur Sicherung von Künstler*innen-Nachlässen werden ausdrücklich begrüßt. Eine Zusammenarbeit wird positiv gesehen.
Zeitgenössische Werke seit dem Jahr 2000 sollen weiterhin im Blickfeld der Abteilung Bildende Kunst sein. Dafür sollen auch weiterhin gezielte Ankäufe erfolgen. Abteilungsleiterin Bildende Kunst, Patricia Potrykus, ging auf Nachfrage auf das Budget ein: 10.000 Euro stehen pro Jahr für Ankäufe zur Verfügung. Dabei liegt der Schwerpunkt nach wie vor auf Ortenauer Künstler*innen. Hierhin wird ein Alleinstellungsmerkmal der Sammlung gesehen. Allerdings wurden in den vergangenen Jahren nur wenige Ankäufe getätigt, da in den Depots akuter Platzmangel herrscht und konservatorisch eher schwierige Bedingungen vorliegen. Seit 1894 sammelt die Stadt Offenburg Werke der Bildenden Kunst. Im Laufe der Jahre ist so eine Sammlung mit mehr als 2000 Werken entstanden. Darüber hinaus betreut die Abteilung die rund 3400 Werke aus der Sammlung Gretel Haas-Gerber, die der Kulturstiftung Offenburg im Rahmen einer Unterstiftung gehören. Ein Charakteristikum der Kunstsammlung ist ihr Bezug zu den traditionellen Medien Malerei, Bildhauerei und Graphik. Figuration und Abstraktion sind gleichermaßen vertreten.

Kunst von Frauen

Der Anteil von Werken männlicher und weiblicher Kunstschaffender in der Sammlung beträgt derzeit etwa 80 zu 20. Im Rahmen künftiger Ankäufe, auch bei der Annahme von Schenkungen, soll angestrebt werden, den Anteil von Werken regionaler Künstlerinnen schrittweise zu erhöhen. Ziel ist es , das künstlerische Schaffen der Frauen in der Ortenau angemessen sichtbar zu machen und eine ausgewogenere Repräsentation in der Sammlung zu fördern.
Und wie soll mit Nachlässen umgegangen werden? Es sei nicht primäre Aufgabe der Stadt, sich um einen ganzen Nachlass zu kümmern, so Potrykus. Den Kunstschaffenden werde empfohlen, sich mit privaten Initiativen in Verbindung zu setzen. Bei wichtigen Künstler*innen wird dazu geraten, sich auf Schlüsselwerke zu verständigen.

Notdienste

- 24.10. Staufenberg-Apotheke
  Kirchplatz 2
  77770 Durbach
- 25.10. Delta-Apotheke
  Zeller Straße 31
- 26.10. Hirsch-Apotheke
  Fischmarkt 3
- 27.10. Iris-Apotheke
  Kehler Straße 1
  77694 Kehl
- 28.10. Apotheke Haaß
  Ortenberger Straße 13
- 29.10. Apotheke Zunsweier
  Am Kirchberg 2
- 30.10. Hilda-Apotheke
  Hildastraße 69
- 31.10. Bartholomäus-Apotheke
  Hauptstraße 61
  77799 Ortenberg

Kommunikation

Ein dreiteiliger Workshop vermittelt Grundlagen wertschätzender Kommunikation. Der Kurs findet vom 2. bis 16. November jeweils von 18 bis 20 Uhr im Evangelischen Gemeindehaus in Offenburg statt. Anmeldung bis 28. Oktober unter www.eeb-ortenau.de oder 0781/93222930.

Fernwärmeausbau

Seit Montag, 19. Oktober, erweitert die Fernwärme Offenburg in der Carl-Blos-Straße ihr Netz. Die Bauarbeiten werden voraussichtlich bis Mitte Dezember abgeschlossen sein. Zu Beginn konzentrieren sich die Arbeiten innerhalb des Baufelds in der verlängerten neuen Carl-Blos-Straße, die von der Stadt Offenburg neu erschlossen wird. Zeitgleich findet die Verlegung von Hausanschlüssen statt.
Ab dem 26. Oktober erfolgt eine Querung auf Höhe der Moltkestraße 13 bis 15, um dort eine Versorgungsleitung zu verlegen. Eine weitere Querung erfolgt im Anschluss im Kreuzungsbereich Moltkestraße und Erzbergerstraße. Die Durchfahrt ist im Wechsel halbseitig möglich; dabei kommt eine Ampel zum Einsatz. Die Ein- und Ausfahrt in die Erzbergerstraße ist in diesem Zeitraum nicht möglich. Aus Richtung Hansjakobstraße wird die Erzbergerstraße während der Arbeiten zu einer Sackgasse.

Impressum

Herausgeberin: Stadt Offenburg

Verantwortlich: Fabian Fallert

Redaktion: Gertrude Siefke (Leitung, ges), Telefon 0781/82-2572
Anja Walz (stv. Leitung, aw), Telefon 0781/82-2666
Marie-Christine Gabriel (mcg), Telefon 0781/82-2333
Mark Gregotsch (gr), Telefon 0781/82-2102
Christoph Lötsch (cl), Telefon 0781/82-2200
Simone Niedick (sni), Telefon 0781/82-2636
E-Mail: offenblatt@offenburg.de
Organisationseinheit Marketing und Kommunikation
Hauptstraße 90, 77652 Offenburg

Veranstaltungskalender: offenblatt@offenburg.de

Austräger-Reklamation: Telefon 0781/9340-925
E-Mail: zustellung.offenblatt@der-guller.de
www.offenblatt-zustellung.de

Verantwortlich für Anzeigen u. Beilagen: Christian Kaufeisen
Ansprechpartnerin: Maritta Herrmann, Telefon 0781/9340-162
E-Mail: werbung.offenblatt@der-guller.de
Mediadaten: www.der-guller.de/mediadaten-offenblatt

Herstellung: STADTANZEIGER Verlags-GmbH & Co. KG,
Hauptstraße 130, 77652 Offenburg

Vertrieb: STAZ + GULLER Vertriebsgesellschaft mbH,
Hauptstraße 130, 77652 Offenburg

Druck: Reiff Zeitungsdruck GmbH,
Marlener Straße 9, 77656 Offenburg

Redaktionsschluss: Montag, 17 Uhr
Erscheinungsweise: wöchentlich, jeweils samstags,
kostenlose Verteilung in alle Haushalte
Anzeigenschluss: Dienstag, 17 Uhr

Auflage: 30 500 www.offenblatt.de

Mit Eva Mendelsson mittendrin

Saal im Salmen nach Ehrenbürgerin benannt/Ausstellung „Ganz rein“ in der Mikwe eröffnet



Eröffnet wurde am 15.10. nach einer Führung in der Mikwe, Glaserstraße 8, ...



... die Sonderausstellung „Ganz rein“ mit Fotos von Peter Seidel.



Während des Festakts im Salmen gab es Live-Schaltungen nach Schwäbisch Hall, wo das landesweite Projekt parallel eröffnet wurde.



Im Foyer des Salmen gab es ein lockeres Gespräch vor vielen interessierten Besucherinnen und Besuchern, ...



...ehe Eva Mendelsson und OB Marco Steffens den Schriftzug neben dem Eingang des Saals enthüllten. Offenburg beteiligt sich am landesweiten Projekt „Mittendrin. Jüdisches Leben im Südwesten“ vom Haus der Geschichte Baden-Württemberg. Fotos: Philipp von Ditfurth

Mit viel Geduld und Vertrauen

Circular Bioeconomy Symposium bringt Studierende, Alumni, Lehrende und Forschende zusammen

HOCHSCHULE Zwei Tage lang drehte sich an der Hochschule Offenburg alles um 20 Jahre erfolgreiche deutsch-polnische Zusammenarbeit und nachhaltige technische Lösungen von morgen.



Beim Circular Bioeconomy Symposium feierten Studierende, Alumni, Lehrende und Forschende neben der wissenschaftlichen Arbeit die Erfolge der vergangenen 20 Jahre. Fotos: Hochschule

Zum Auftakt begrüßten die Rektoren Stephan Trahasch (Hochschule Offenburg, HSO) und Jerzy A. Przyborowski (Universität Ermland-Masuren, UWM) sowie Andreas Kiesel vom Ministerium für Umwelt, Klima und Energiewirtschaft Baden-Württemberg die Gäste. Der Leiter des Institute for Circular Bioeconomy der Hochschule Offenburg, Andreas Wilke, schilderte die Entwicklung der wissenschaftlichen Zusammenarbeit im Hinblick auf gemeinsam organisierte Konferenzen, wissenschaftliche Austausche und kooperative Forschungsprojekte auf dem Gebiet der Bioökonomie.

Bei einem von Kai Wißmann moderierten Festakt im Beisein von Oberbürgermeister Marco Steffens wurde die 20-jährige erfolgreiche Partnerschaft gefeiert. Dabei erinnerten der ehemalige Rektor Winfried Lieber und der ehemalige Dekan des Master-Studiengangs Process Engineering Torsten Schneider von der HSO, Justyna Żulewska, die Dekanin der Fakultät Food Science und Leiterin des Instituts Dairy Science and Quality Management, und Agnieszka Cydzik-Kwiatkowska, Leiterin des Instituts Environmental Biotechnology, von der UWM sowie Julia Ritter von der Georg und Maria Dietrich-Stiftung an die Anfänge.

Seit Anfang der 1980er Jahre hatte der Offenburger Speditionsunternehmer Georg Dietrich über die „Weihnachtsbrücke“ Hilfslieferungen nach Olsztyn unterstützt und den interkulturellen Austausch zwischen den Städten – insbesondere jungen Leuten – gefördert. So reisten 1998 auf Einladung der inzwischen gegründete Georg und Maria Dietrich-Stiftung auch Hochschulvertreter aus Offenburg zur UWM nach Olsztyn und die Idee eines gemeinsamen Master-Studiengangs Process Engineering wurde geboren. Bis zu dessen Einrichtung 2006 mussten allerdings noch unterschiedliche Lehrpläne und uneinheitliche Bildungsabschlüsse zusammengebracht, die Frage der Unterbringung der Studierenden geklärt und sprachliche Barrieren überwunden werden. 2018/19 wurde die Zusammenarbeit um den gemeinsamen Master-Studiengang Biotechnologie (MBT) erweitert. In einem Videoeinspieler betonte die ehemalige Leiterin des Instituts Environmental Biotechnology der UWM Irena Wojnowska-Baryła welch großes Renommée Universität und Hochschule durch die Zusammenarbeit in Europa gewonnen hätten.



Rektor Stephan Trahasch (3. v. l.) überreichte seinem polnischen Amtskollegen Jerzy A. Przyborowski (4. v. l.) im Beisein von Vertreterinnen der Georg und Maria Dietrich-Stiftung (1. und 2. v. l.), OB Marco Steffens (4. v. r.), dem ehemaligen Rektor Winfried Lieber (3. v. r.) sowie Vertreter*innen der Universität Ermland-Masuren die Ernennungsurkunde zum Ehrensenator.

„Einer von uns“

Agnieszka Cydzik-Kwiatkowska und Justyna Żulewska ergänzten, dass der Erfolg dem großen Engagement der Lehrenden und Rektorate zu verdanken sei und das gewachsene Vertrauen und die entstandenen persönlichen Beziehungen und Freundschaften eine gute Grundlage für die Zukunft seien. Über genau diese Zukunft sprachen Tobias Hagen und Thomas Eisele, die Prorektoren für Internationalisierung beziehungsweise Forschung und Transfer der HSO, Katarzyna Bernat und Mariusz Gusiatin, die Studiendekane der Master-Studiengänge Biotechnology und Process Engineering an der UWM, sowie die ehemalige Biotechnology-Masterstudentin Nele Schulte.

Zum Abschluss des Festakts, den das Gitarrenduo Anouk Hilger und Charlotte Clauss von der Musikschule Offenburg-Ortenau umrahmte, wurde UWM-Rektor Jerzy A. Przyborowski zum Ehrensenator der Hochschule Offenburg ernannt. In seiner Laudatio bezeichnete Rektor Trahasch seinen polnischen Amtskollegen als einen Mann, der Bäume gepflanzt habe, von deren Ernte erst die nächste Generation profitieren werde. Dazu gehöre viel Geduld und Vertrauen in das, was noch nicht sichtbar ist. Genau dies habe der leidenschaftliche Lehrer Przyborowski in die Partnerschaft eingebracht. Inzwischen sei der Baum gut verwurzelt und habe begonnen sich zu verzweigen, zum Beispiel in der europäischen Hochschulallianz ChallengeEU. Damit stehe der UWM-Rektor auch in der Tradition eines berühmten ehemaligen Einwohners von Olsztyn – des europäischen Studenten Nikolaus Kopernikus. In einer Zeit, in der manche Menschen den Wert Europas in Frage stellten, sei eine solche Partnerschaft und ein solches Vertrauen ein positives Zeichen. Rektor Trahaschs Wunsch für die nächsten 20 Jahre war daher ganz einfach: „Lasst uns weiterpflanzen!“. In Anerkennung für seinen Beitrag zur Partnerschaft von HSO und UWM sowie zur akademischen Zusammenarbeit in Europa überreichte er Jerzy Przyborowski die Ernennungsurkunde und schloss: „Jerzy, ab heute bist Du einer von uns. Nicht als Gast, sondern als Mitglied der Hochschule Offenburg.“

Ein starkes Nein will gelernt sein

Wie Kinder ihre Grenzen schützen können/Bürgerstiftung St. Andreas finanziert das Projekt

STIFTUNG sni Mit Bilderbüchern und Arbeitsheften lernen Zweitklässler*innen an der Eichendorff-Schule, ihre Gefühle und Grenzen wahrzunehmen und sich Hilfe zu holen. Die Bürgerstiftung St. Andreas unterstützt das Präventionsprojekt mit rund 1.100 Euro.

Wie fühlt sich ein gutes Geheimnis an? Wann darf ich Nein sagen? Und an wen kann ich mich wenden, wenn mir etwas unangenehm ist? Mit solchen Fragen beschäftigen sich die Kinder der zweiten Klassen an der Eichendorff-Schule künftig im Unterricht. Im Oktober startete dort das Projekt „Lisa bzw. Paul entdeckt die Welt“, das Kinder vor sexualisierter Gewalt schützen und sie in ihrer Selbstständigkeit stärken soll. Umgesetzt wird das Projekt gemeinsam von der Eichendorff-Schule und dem Stadtteil- und Familienzentrum Albersbösch, vertreten durch die Schulsozialarbeit.
Zum Einsatz kommen Bilderbücher und Arbeitshefte der „Aktion Kinderschutz“. Jedes Kind erhält ein Buch und eine Arbeitsmappe. Die Bücher – eines für Mädchen, eines für Jungen – bilden die Grundlage für acht Themenbereiche. Die Arbeitshefte begleiten die Kinder durch die Unterrichtseinheiten und regen sie dazu an, über eigene Gefühle, Einstellungen und Fähigkeiten nachzudenken.

Die Einheiten finden im Rahmen des sozialen Lernens statt. Klassenleitungen und



Die geförderten Arbeitsmaterialien. Foto: Stadt Offenburg

Schulsozialarbeiterin gestalten sie gemeinsam. Neben den Büchern und Arbeitsheften ergänzen Spiele, Übungen und Lieder den Unterricht. Für jeden Themenbereich sind etwa ein bis zwei Schulstunden vorgesehen.

Wissen, das Sicherheit gibt

Im Mittelpunkt stehen das Selbstbewusstsein, die Wahrnehmung von Gefühlen und das Erkennen persönlicher Grenzen. Die Kinder üben, Nein zu sagen, und lernen, dass sie unangenehme Situationen nicht allein bewältigen müssen. Sie beschäftigen sich auch damit, wie sie mit Geheimnissen umgehen, Bescheid geben, wo sie hingehen und mit wem sie unterwegs sind, und bei welchen Vertrauenspersonen sie Hilfe finden können.

„Schule ist ein Lern- und Lebensort. Die Kinder sollen sich hier sicher und wohl fühlen, auf Personen treffen, denen sie sich anvertrauen können, und bei denen sie Hilfe finden“, beschreibt Sabine Enderle, Schulsozialarbeiterin SFZ Albersbösch, die Bedeutung der Präventionsarbeit.
Das Thema wird altersgerecht und in einem geschützten Rahmen behandelt. Die Bilderbücher verzichten auf die Darstellung möglicher Gewaltszenarien. Statt Angst zu erzeugen, soll der Unterricht die Kinder darin bestärken, ihre eigenen Grenzen wahrzunehmen und selbstbestimmt zu handeln. Auch die Eltern werden über eine Information zum Projekt einbezogen.

Offenburger Bürgerstiftung ST. ANDREAS

Damit die Materialien für alle Kinder der zweiten Klassen angeschafft werden konnten, unterstützt die Bürgerstiftung St. Andreas das Projekt mit 1.132,88 Euro. Das Geld wird für die Bilderbücher und Arbeitshefte der „Aktion Kinderschutz“ eingesetzt.
Die Materialien können Schulen kostenlos zur Verfügung gestellt werden, wenn Patinnen, Paten oder Spender die Anschaffung finanzieren. Die Förderung der Bürgerstiftung ermöglicht es somit, ein wichtiges Präventionsangebot umzusetzen, ohne die Kosten den Familien aufzubürden. Sie zeigt zugleich, wie bürgerschaftliches Engagement dazu beitragen kann, Kinder zu stärken und Einrichtungen bei wichtigen Aufgaben zu unterstützen.
Die Prävention sexualisierter Gewalt bleibt eine Aufgabe von Schule und Schulsozialarbeit. Das Thema soll daher auch künftig behandelt werden. Ob dafür dauerhaft dasselbe Material eingesetzt werden kann, hängt unter anderem von der Finanzierung und der praktischen Umsetzbarkeit ab.
Das Ziel ist klar: Die Kinder sollen wissen, dass ihre Gefühle und Grenzen zählen, dass sie Nein sagen dürfen und dass es Menschen gibt, an die sie sich wenden können, wenn sie Hilfe brauchen.

Kontakte für Betroffene
Wer selbst sexualisierte Gewalt erlebt hat oder Beratung sucht, findet Unterstützung bei „Aufschrei! – Ortenauer Verein gegen sexuelle Gewalt an Kindern und Erwachsenen e. V.“ in der Hindenburgstraße 28, Telefon 0781/31000.
Kinder und Jugendliche können sich auch anonym und kostenlos an die Nummer gegen Kummer wenden: 116111. Beratung gibt es außerdem im Online-Chat unter nummergegenkummer.de/online-beratung.
Das bundesweite Hilfe-Telefon Sexueller Missbrauch berät anonym, kostenfrei und vertraulich unter 0800 22 55 530.

Was läuft in Fessenbach?

Der Ortschaftsrat Fessenbach lädt alle Fessenbacherinnen und Fessenbacher zur Bürgerversammlung am Mittwoch, 4. November, um 19.30 Uhr, in die Reblandhalle Fessenbach ein.
Folgende Themen stehen auf der Tagesordnung:

- Biodiversität, Reben und Pflege: Aktueller Stand zu den gerodeten Rebflächen, geplante Nachfolgemaßnahmen und Vorgaben der Drieschenverordnung
- Mitmachbudget (Bürgerbudget) der Stadt Offenburg: Budget zur Stärkung bürgerschaftlichen Engagement
- Alte WG Fessenbach: Aktueller Stand der Bauarbeiten
- Alte (=aktuelle) Ortsverwaltung Fessenbach: Zukünftige Planung und Nutzung nach dem Umzug in die Alte WG
- Umgestaltung: Ideen zur Umgestaltung des Kriegerdenkmals zum Dorfplatz mit integriertem Kriegerdenkmal
- Umwelt und Infrastruktur: Zustand und Pflege von Wassergräben, Hecken und dem Straßenbewuchs
- Schädlings- und Insektenmonitoring: Aktueller Sachstand zu Ratten, Tapinoma-Ameisen und der Asiatischen Hornisse

Eigene Themen
Darüber hinaus haben alle Fessenbacherinnen und Fessenbacher die Möglichkeit, eigene Themen und Fragen direkt in die Bürgerversammlung einzubringen, die in den kommenden Monaten aufgegriffen und bearbeitet werden sollen.

Barrierefrei im Kino

Der Runde Tisch „Behindertenfreundliches Offenburg“ veranstaltet am Donnerstag, 12. November mit dem Forum Kino einen Tag der Barrierefreiheit. Ab 16 Uhr ist der Runde Tisch mit Informationsständen im Foyer des Kinos präsent. Hier erhalten Besucherinnen und Besucher Informationen rund um das Thema Barrierefreiheit. Um 18 Uhr wird der Film „Die Goldfische“ gezeigt, der auf unterhaltsame Weise das Leben von Menschen mit Behinderung in den Mittelpunkt stellt. Tickets über die Forum-Website offenburg.forumcinemas.de für 5 Euro.



Baustart in Zunsweier

Die Baumaßnahmen an der Grundschule in Zunsweier haben begonnen. Zur Auftaktveranstaltung trafen sich Bürgermeister Hans-Peter Kopp (6. von links) und Schulleiterin Julia Wurth (7. von links) gemeinsam mit weiteren Verantwortlichen des Bauprojekts. Mit den An- und Umbaumaßnahmen werden 240 Quadratmeter zusätzliche Fläche geschaffen, welche im Erdgeschoss für das neue Bistro sowie im Obergeschoss für die Mensa genutzt werden. Zudem soll ein Aufzug zwischen den Geschossen eine barrierefreie Umgebung schaffen. Von den 140 Kindern werden 82 an der Ganztagsbetreuung teilnehmen. Geplant ist eine Inbetriebnahme zum Schuljahresbeginn 2027/2028. Foto: Gabriel



Wohin damit?

Tauschbörse im SFZ am Mühlbach

TAUSCHBÖRSE Langsam, aber sicher nähert sich der Zeitpunkt, an dem die in Keller, Speicher oder Schrank zwischengelagerte Dekoration für die bevorstehende Winter- und Weihnachtszeit wieder ans Tageslicht kommt. Manchmal fallen dann Dekorationselemente ins Auge, die immer noch schön sind und viel zu schade zum Wegwerfen, doch leider gibt es keinen Platz mehr in Haus, Wohnung oder Hof, vielleicht auch, weil etwas Neues angeschafft werden soll. Dann stellt sich die Frage: wohin damit?

Genau dafür bietet sich die Deko-Tauschbörse an, die am 14. November im SFZ am Mühlbach im Rahmen des Projektes „Daheim in Nordwest“ stattfindet: Von 10 bis 13 Uhr können die Dinge getauscht werden, die nicht mehr gebraucht werden.

Die mitgebrachten Dekorationselemente (maximal 10 Teile) können ab 9.30 Uhr in der Mensa, Vogesenstraße 14 abgegeben werden. Da es sich um eine Tauschbörse handelt, ist es wichtig ist, dass die gleiche Anzahl an Gegenständen am Ende wieder mitgenommen wird.

Kaffee und Kuchen

Der Elternbeirat der katholischen Kita im SFZ am Mühlbach sorgt für eine gemütliche Atmosphäre mit einem Angebot an Kaffee und Kuchen, außerdem wird auch das Café Kinderwagen geöffnet sein.

Anmeldungen bis 12. November erwünscht, aber nicht zwingend notwendig. Weitere Infos im SFZ am Mühlbach oder Michaela Herp. Telefon 0781 63918811 oder per E-Mail an michaela.herp@offenburg.de oder sfz.amuehlbach@offenburg.de.

Zeitgleich zur Deko-Tauschbörse für Erwachsene findet auch die Spielzeug-Tauschbörse für und von Kindern statt: Kinder, die Spielsachen besitzen, für die sie zu alt geworden sind oder aus anderen Gründen nicht mehr nutzen, sind eingeladen diese Sachen gegen andere Spielsachen zu tauschen. Die Spielzeug-Tauschbörse wird von der offenen Tür für Kinder im SFZ am Mühlbach durchgeführt.

Weitere Informationen dazu im SFZ am Mühlbach bei Jonas Grimm, Telefon 0781/63918811 oder per E-Mail: jonas.grimm@offenburg.de.

Das Projekt „Daheim in Nordwest“ der Bürgervereinigung Nordwest und des Stadtteil- und Familienzentrums am Mühlbach wird gefördert durch das Programm „Quartiersimpulse“ der Allianz für Beteiligung e. V. und des Ministeriums für Soziales, Arbeit und Gesundheit ist Teil der Landesstrategie „Quartier 2030 - Gemeinsam. Gestalten.“ Es ist finanziert aus Landesmitteln, die der Landtag von Baden-Württemberg beschlossen hat.



Nicht allein in der Trauer

Zu einem Offenen Gesprächskreis lädt die Evangelische Kirchengemeinde Offenburg Trauernde regelmäßig ein. Einmal monatlich bietet der Kreis sonntags von 15 bis 17 Uhr einen vertrauensvollen Raum für Begegnung und Austausch mit Gleichbetroffenen.

Geleitet wird diese Begleitung auf Trauerwegen von erfahrenen ehrenamtlichen Seelsorgerinnen und Seelsorgern. Die nächsten Treffen im Anbau der Evangelischen Stadtkirche Offenburg, Okenstraße 2, sind am 15. November, 27. Dezember, 31. Januar. und 28. Februar. Eine Teilnahme ist kostenlos und ohne Anmeldung möglich. Weitere Informationen unter Telefon 0781/9549532-0 oder über https://evangelisch-in-offenburg.de/trauer.

Stromrechnung zu hoch?

Am Mittwoch, 28. Oktober, kann Fred Killig von der Neuen Arbeit Lahr zwischen 14 und 16 Uhr im Stadtteil- und Familienzentrum Uffhofen, Espenstraße 1, aufgesucht werden. Der Stromsparhelfer hilft dabei, die Stromrechnung zu verstehen, teilt wertvolle Energiespar-Tipps für den Alltag und informiert über kostenfreie Beratungsangebote für Offenburger Haushalte. Neben der ersten Beratung besteht für Haushalte mit geringem Einkommen die Möglichkeit, einen individuellen Stromspar-Check zuhause zu vereinbaren. Dabei untersuchen ausgebildete Stromsparhelfer den Strom-, Wasser- und Wärmeverbrauch im Haushalt, entdecken Einsparpotenziale und stellen bei Bedarf ein Energiespar-Kit mit LED-Leuchten, abschaltbaren Steckerleisten und weiteren Hilfsmitteln zur Verfügung. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich. Weitere Infos unter www.offenburg-klimaschutz.de/projekte/stromsparcheck.

Außensprechstunden Pflege

Der Pflegestützpunkt Ortenaukreis, Zentrale Offenburg, bietet an verschiedenen Standorten Außensprechstunden an. Interessierte können in dieser Zeit am jeweiligen Außenstandort ohne Anmeldung vorbeikommen.
Die Außensprechstunden finden in der kommenden Woche an folgenden Terminen statt: am Montag, 26. Oktober, 8.30 bis 11.30 Uhr in der Ortsverwaltung **Rammersweier**, Am Pflenzinger 3; am Dienstag, 27. Oktober, 9 bis 12 Uhr im Rathaus Appenweier Ortenaustraße 3 in **Appenweier**.
Der Pflegestützpunkt ist eine neutrale und kostenlose Beratungsstelle. Die Mitarbeiterinnen beraten und informieren Menschen mit einem Pflegebedarf und/oder deren Angehörige sowie alle Interessierten rund um die Themen Pflege und Versorgung.
Bei Fragen: Pflegestützpunkt Ortenaukreis, Zentrale Offenburg, Telefon 0781/82-2337, -2531 oder -2593; psp-ortenaukreis@offenburg.de oder www.pflegestuetzpunkt-ortenaukreis.de.

Pflegeversicherung

PFLEGE Wenn der Pflegefall eintritt, bietet die Pflegeversicherung verschiedene Leistungen an, die in Anspruch genommen werden können. Es gibt viele Möglichkeiten, die notwendige Pflege zu finanzieren. Die Pflegeversicherung ist jedoch nur eine Art Teilleistungsversicherung: die Leistungen decken oftmals den tatsächlichen Bedarf nicht ab, gerade wenn keine Angehörigen da sind, die dies auffangen können, muss vieles aus eigenen Mitteln bezahlt werden. Doch was passiert, wenn diese Mittel verbraucht oder gar nicht vorhanden sind?
Antje Wagner vom Pflegestützpunkt Offenburg wird im Vortrag am Dienstag, 3. November um 18.30 Uhr im ANNA (Anna-von-Heimburg-Haus) zunächst die Hilfsangebote durch die Pflegeversicherung und ihre Finanzierung aufzeigen. Danach erläutert Karin Fichtner vom Amt für Versorgung und Soziales des Landratsamtes Ortenaukreis, was die Leistung „Hilfe zur Pflege“ durch die Sozialhilfe beinhaltet, unter welcher Voraussetzung sie beantragt werden kann und welche Regelungen bei der Unterhaltspflicht gelten. Der Vortrag wird als Hybridveranstaltung stattfinden, das heißt eine Teilnahme ist persönlich vor Ort im ANNA möglich oder online von zu Hause aus.

Anmeldung

Zur Online-Teilnahme ist eine vorherige Anmeldung unter Angabe der E-Mailadresse unter offenburg.link/veranstaltungenANNA verpflichtend. Nach der Anmeldung wird der Zugangslink mit der Anmeldebestätigung verschickt. Da die Kapazitäten im Vortragsraum begrenzt sind, ist eine Anmeldung für die Teilnahme in Präsenz wünschenswert unter oben genannten Link oder Telefon 0781/82-2222. Anmeldeschluss ist Montag, 2. November.
Der Eintritt zu der Veranstaltung ist frei.

Kurz notiert

Adonia-Projektchor. 70 junge Menschen aus Baden-Württemberg, vereint als Adonia-Projektchor und Band, sind am 31. Oktober um 18.30 Uhr in der Abtsberghalle in Zell-Weierbach zu erleben. Veranstalter sind die Evangelisch-Freikirchliche Gemeinde Offenburg und die Jugendorganisation Adonia e.V.. 50 Projektchöre bringen das neue Musical „Treffpunkt Brunnen“ deutschlandweit 200 Mal auf die Bühne. Es geht um eine Reise voller Schmerz, Hoffnung und radikaler Veränderung. Der Eintritt ist frei, Spenden zur Kostendeckung sind willkommen.

Ortenau-Orchester. Am Sonntag, 1. November, 19 Uhr, lädt das Ortenau-Orchester zum Herbstkonzert in die Reithalle ein. Zu hören sind Bachs Chaconne BWV 1004 in einer Bearbeitung für Sinfonieorchester, Marcellos Trompetenkonzert in d-Moll sowie Tschaikowskys beliebte „Nussknacker-Suite“ und die Ballettsuite aus „Schwanensee“. Als Solist präsentiert sich der italienische Trompeter Pietro Narese, der für seine Vielseitigkeit und seinen brillanten Klang geschätzt wird. Er studierte an der Royal Academy of Music in Aarhus und am renommierten Conservatoire National Supérieur de Musique et de Danse de Paris. 2024 gewann er den dritten Preis beim internationalen Wettbewerb „Trompettissimo“. Neben seiner solistischen Tätigkeit musiziert er mit namhaften Orchestern und engagiert sich in verschiedenen Kammermusikprojekten wie dem „Trio in Stile Barocco“, einem innovativen Projekt für zwei Trompeten Und Orgel.
Tickets: Bürgerbüro, Fischmarkt 2, www.kulturbuero.offenburg.de, www.ortenaukultur.de, www.reservix.de, Geschäftsstellen der Badischen Zeitung und der Mittelbadischen Presse und am Veranstaltungstag an der Abendkasse.



Trainingsfahrt

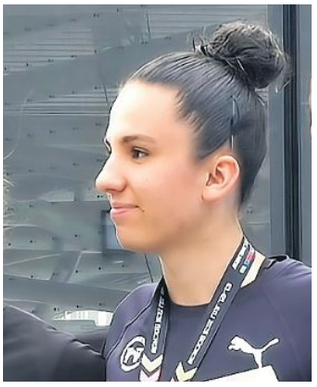
In Kooperation mit der Anwohner*innengruppe „Gemeinsam leben im Seidenfaden/Südost“ und dem Nachbarschaftshilfeverein Soziales Netz Offenburg Süd-Ost e. V. (SoNet) werden Bürger*innen zur Aktion „Mobil mit dem Stadtbus“ eingeladen. Die Aktion besteht aus zwei Teilen: einem Infoabend und einer gemeinsamen Trainingsfahrt.
Der Infoabend findet am Donnerstag, 29. Oktober, um 18 Uhr im Stadtteil- und Familienzentrum Oststadt statt (Grimmelshausenstraße 30). Die Technischen Betriebe Offenburg erklären, wie man Busfahrpläne liest, wo Fahrscheine erhältlich sind und wie eine Busfahrt sicher erfolgt. Berücksichtigt werden insbesondere Fahrten mit Rollatoren oder Rollstuhl und Kinderwagen. Im Anschluss ist Zeit für Fragen und Anregungen. Eine Anmeldung ist nicht nötig.
Am Dienstag, 4. November, folgt um 15 Uhr eine Trainingsfahrt. Treffpunkt ist die Haltestelle Grimmelshausenstraße. Ein Stadtbus wird eigens bereitgestellt und bringt die Gruppe zum Schulzentrum Nord. Gegen 16.30 Uhr geht es zurück zum Startpunkt. Die Teilnahme ist kostenlos.
Für die Trainingsfahrt ist eine Anmeldung bis 30. Oktober nötig, im Sekretariat des Stadtteil- und Familienzentrums Oststadt, E-Mail: sfz.oststadt@offenburg.de Telefon 0781/9329211.

Sportlerwahl 2026 – aktive Sportler*innen

Ab heute startet die Sportlerwahl Offenburg. Nachfolgend werden die sechs Nominierten der Rubrik „Aktive“ und „Mannschaften“ (siehe Seite 9) vorgestellt.



Max Dehning (LG Offenburg), 3. Platz bei der Deutschen Meisterschaft im Speerwurf Foto: privat



Lorena Frühn (LG Offenburg), 1. Platz bei der Deutschen Juniorenmeisterschaft im Speerwurf Foto: privat



Dominique Gabler (Kampfsportzentrum Henri Charlet), 2. Platz bei der Weltmeisterschaft im Kickboxen (Leichtkontakt) Foto: privat



Sunny-Angelina Geschwender (RSG Fessenbach), 7. Platz bei der Deutschen Meisterschaft im Radsport (Cyclo-Cross) Foto: privat



Lena Reder (BC Offenburg), 1. Platz bei der Südostdeutschen Meisterschaft im Badminton (Doppel) Foto: privat



Malik Skupin-Alfa (LG Offenburg), Teilnahme an der Weltmeisterschaft in der Leichtathletik über 800 m Foto: privat

Gala-Konzert
der Stadtkapelle
200 jahre
Stadtkapelle Offenburg
5. Dezember
OBERRHEINHALLE
Tickets unter www.messe-offenburg.de

OFFENBURG
UNSERE STADT
2026
Sportlerwahl
Geben Sie Ihren Favoriten Ihre Stimme
Die Sportlerwahl Offenburg ist eine Publikums- und Expertenwahl. Wählen Sie Ihre Favoriten **online** in den Kategorien:
• Behindertensport
• Jugendsport
• Aktive
• Mannschaft
ONLINE-VOTING 24.10. BIS 8.11.26
www.offenburg.de/sportlerwahl
Unter den Teilnehmenden werden 1 Gourmet-Frühstück für 2 Personen im Hotel Liberty und 2 x 2 Tagestickets für den Europa-Park sowie 3 x 2 Tagestickets für das Freizeitbad Stegermatt verlost.

Sportlerwahl 2026

Welche Mannschaft macht das Rennen in diesem Jahr? Das OFFENBLATT stellt die Teams vor



SG Ata Spor/DJK Offenburg (Herrenmannschaft), Aufstieg in die Kreisklasse A, Fußball



FBC Offenburg (Herrenmannschaft), Aufstieg in die 2. Bundesliga West, Faustball

Fotos (6): privat



Sportverein Zunsweier (Herrenmannschaft), Meister Landesliga, Handball



VC Offenburg (2. Damenteam), Aufstieg in die Oberliga, Volleyball



DJK Offenburg (Herrenmannschaft), Meister Oberliga, Tischtennis



DJK Offenburg (2. Damenteam), Vizemeisterinnen Regionalliga, Tischtennis

Kirchenmusik

Eine Gruppe von Kantorinnen und Kantoren der Badischen Landeskirche reiste im Oktober nach Siebenbürgen, um dort mit Musiker*innen verschiedener Gemeinden zusammenzuarbeiten. In Proben, Gottesdiensten und kleinen Konzerten wurden Chor- und Orgelwerke aus der Region gemeinsam erarbeitet und aufgeführt. Die Teilnehmenden begegneten einer lebendigen Kirchenmusikszene, die trotz mancher strukturellen Herausforderungen eine beeindruckende Vielfalt und große musikalische Kontinuität zeigt. Die Eindrücke dieser Reise werden nun in Offenburg präsentiert: Am Sonntag, 25. Oktober, lädt die Evangelische Stadtkirche um 18 Uhr zu einem Konzert mit Musik für Chor und Orgel aus Siebenbürgen ein. Die Werke, die dort erklingen, wurden unmittelbar zuvor in Siebenbürgen gemeinsam mit lokalen Musiker*innen geprobt und aufgeführt und tragen die frische Energie dieser Begegnungen.
Bereits ab 17 Uhr sind Kirche und Ausstellung geöffnet. Eine kleine Roll-up-Präsentation dokumentiert die Reise mit Fotografien, kurzen Textimpulsen und Momentaufnahmen aus Proben, Kirchenräumen und Begegnungen vor Ort. Ergänzende Bilder geben einen atmosphärischen Einblick in die musikalische und kulturelle Vielfalt Siebenbürgens.
Die Veranstaltung möchte die besondere kirchenmusikalische Tradition der Region sichtbar machen und den Austausch zwischen Baden und Siebenbürgen weiter stärken.

Sonntag, 25. Oktober, 18 Uhr, Stadtkirche Offenburg Konzert
Ab 17 Uhr ist die Ausstellung über Chorreise nach Siebenbürgen (Rumänien) geöffnet

Koschere Küche

Am Donnerstag, 5. November, um 19 Uhr lädt das Museum im Ritterhaus zu einer Führung über die Kulturgeschichte des Essens und Trinkens in jüdischen Haushalten ein. In der Führung wird davon erzählt, wo die in Offenburg lebenden jüdischen Mitbürgerinnen koschere Lebensmittel erwerben oder im Café genießen konnten. Abschließend gibt es Versucherle aus dem Rezeptbuch von Else Bloch und koscheren Wein/Traubensaft. Anmeldung bis zum Vortag 14 Uhr an E-Mail: museum@offenburg.de oder Telefon 0781/82-2577.



Schulwaldlaufmeisterschaften

Bei geradezu sommerlichen Temperaturen wurden in der vergangenen Woche wieder die Schulwaldlaufmeisterschaften im Stadtwald ausgetragen. Rund 800 Kinder aus verschiedenen Offenburger Schulen beteiligten sich an dem sportlichen Herbstevent. Am Start waren die Jahrgänge 2012 bis 2019. Die Stadt Offenburg hat auch in diesem Jahr mit der Leichtathletik Gemeinschaft Offenburg (LGO) sowie der Eichendorff-Gemeinschaftsschule die Badenova-Schulwaldlaufmeisterschaften ausgerichtet. Foto: Robin Sester



Kurz notiert

Süchtige Eltern. Der Arbeitskreis „Kinder psychisch und suchtbelasteter Eltern“ lädt am Mittwoch, 11. November, von 17 bis 19 Uhr in die Klinik an der Lindenhöhe, Bertha-von-Suttner-Straße 1, Offenburg, ein. Es geht um Begegnungen ohne Stigmata und Vorurteile, in denen es kein Richtig und Falsch gibt und niemand eine Lösung für den anderen wissen muss. Dadurch können neue Wege entstehen. Die Veranstaltung bietet Raum für einen gleichberechtigten Austausch zwischen Menschen mit Erfahrung in seelischen Krisen, ihren Familien und Freunden sowie Fachkräften und allen Interessierten. Organisiert wird der Austausch von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern verschiedener Träger: der Klinik an der Lindenhöhe, des Hauses des Lebens, des Landratsamts Ortenaukreis, des Hauses Fichtenhalde und der EX-IN-Genesungsbegleitung der Reha Offenburg. Anmeldung und weitere Informationen unter trialog-ortenau.jimdosite.com. Fragen und Anregungen an E-Mail: trialog-ortenau@gmx.de.

Ackerkaffee. Am Sonntag, 25. Oktober, findet beim Offenburger Verein „Solavie - solidarisch landwirtschaften und leben“ der letzte „Ackerkaffee“ in diesem Jahr statt. Dann gibt es eine Pause bis zu den ersten warmen Sonnenstrahlen im nächsten Jahr. Noch einmal können sich Mitglieder und Interessierte in gemütlicher Runde austauschen und kennenlernen – direkt dort, wo das Gemüse angebaut wird. Das Tor zum Acker in Neuried/Altenheim ist von 14 bis 16 Uhr geöffnet, für Kaffee ist gesorgt, Kuchen kann mitgebracht werden. An diesem Tag kann auch der Gemüseanbau besichtigt werden. Eingeladen sind auch alle Menschen, die neugierig sind, die Idee der solidarischen Landwirtschaft und die Menschen dahinter näher kennenzulernen. Eine Anfahrtsskizze findet sich auf solavie.de unter dem Reiter „mitmachen“.

Bike Talk. Am Montag, 26. Oktober, findet von 18.30 bis 19.30 Uhr der internationale Bike Talk statt. Treffpunkt ist im ADFC-Zentrum am Marktplatz 19. Fragen zu Verkehrsregeln? Fragen zum Fahrrad oder zu Fahrradwegen? Beim Bike Talk soll darüber gesprochen werden – auf Englisch, Französisch und Deutsch.

Tag der Bibliotheken

Vielfalt des Medienhauses entdecken/Führung



Auch Bibliothekschefin Malena Kimmig (r.) packt mit an.

KULTUR Zum deutschlandweiten Tag der Bibliotheken lädt die Stadtbibliothek Offenburg zur öffentlichen Führung ein und gibt dabei Einblick in Räumlichkeiten, Medienvielfalt und Funktionsweise.

Seit 1995 findet jedes Jahr am 24. Oktober deutschlandweit der „Tag der Bibliotheken" statt. Er lenkt die Aufmerksamkeit auf die rund 8.000 Bibliotheken in Deutschland und macht auf ihr umfangreiches Angebot neugierig. Moderne Bibliotheken sind weit mehr als reine Ausleihstellen für Medien. Sie bieten Lesungen, Ausstellungen, Führungen, pädagogische Angebote, Sprechstunden für Schüler und vieles andere. Die Vielfalt an Medienformen hat ebenfalls zugenommen. Neben Büchern können auch in der Stadtbibliothek Offenburg Hörbücher, DVDs, Blu-Ray-Discs, E-Medien, Datenbanken, Konsolenspiele, ja sogar Outdoor-Spielgeräte und elektronische Geräte genutzt bzw. ausgeliehen werden. Um einen Überblick zu geben und Neues vorzustellen, lädt die beliebte Einrichtung zum Tag der Bibliotheken am Samstag, 24. Oktober, zur öffentlichen Führung ein. Teilnehmende lernen dabei Räumlichkeiten, Medienvielfalt, und Funktionsweise einer modernen Bibliothek kennen. Es werden Fragen beantwortet wie: Wie kommt eigentlich das Buch ins Regal? Wie finde ich ein gesuchtes Medium mit Hilfe des Online-Katalogs? Wie funktioniert das mit der Verbuchung und der Rückgabe? Wo kann man Kaffee trinken und dabei Zeitschriften lesen? Was verbirgt sich hinter der Onleihe? Und vieles mehr. Eingeladen sind alle, die die Bibliothek noch nicht kennen, aber auch langjährige Bibliotheksnutzende, die manches genauer wissen und einen Blick hinter die Kulissen werfen möchten.
Die Führung ist kostenlos. Treffpunkt ist um 13.30 Uhr im Foyer der Stadtbibliothek. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.



Mit einem Besuch der Bibliothek kann man/frau gar nicht früh genug beginnen. Fotos: Christian Möhle

Gebühren Bewohnerparken

Der Gemeinderat hat im vergangenen Jahr beschlossen, die Gebühren für das Bewohnerparken schrittweise bis zum Jahr 2028 zu erhöhen. Zum 1. Januar 2027 beträgt die Gebühr für eine Bewohnerparkkarte 150 Euro (bisher 90 Euro).
Die Karte ist jeweils ein Jahr ab Ausstellungsdatum gültig. Eine Verlängerung der Bewohnerparkkarte kann rechtzeitig vor Ablauf der Karte beantragt werden. Der Zeitpunkt der Beantragung hat keinen Einfluss auf den Gültigkeitszeitraum. Bewohnerparkkarten mit einer Gültigkeit ab dem 1. Januar 2027 kosten unabhängig vom Beantragungszeitpunkt 150 Euro. Alle Neuanträge müssen vor Ort mit allen dazugehörigen Original-Unterlagen beantragt werden. Inhaber*innen eines Sozial-, Familien- oder Seniorenpasses erhalten einen Gutschein für einen 50 Prozent-Rabatt auf eine Bewohnerparkkarte. Der Ausweis sowie der Gutschein müssen im Original vor Ort vorgelegt werden.

Weitere Informationen zu den Parkmöglichkeiten der Stadt Offenburg und zur Beantragung von Bewohnerparkkarten auf der städtischen Internetseite **www.offenburg.link/parken**.

Telefonangebot der Polizei

Um sich vor kriminellen Angriffen zu schützen, besteht vom 26. bis zum 30. Oktober, von 13 bis 16 Uhr die Möglichkeit, sich telefonisch an das Polizeipräsidium Offenburg zu wenden. Das Angebot soll Bürger*innen im Erkennen der aktuellen Kriminalitätsphänomene unterstützen.

Montag, 26. Oktober
Einbruchschutz: Sicherungstechnik für Fenster und Türen, Bauplanung
Ewald Wanyer,
Telefon 07222/761-405
Zur Bekämpfung des Wohnungseinbruchsdiebstahls wird Anrufenden aufgezeigt, wie richtiges Verhalten und mechanische Nachrüstung von Fenster und Türen vor Einbrüchen schützen kann und welche Möglichkeiten staatlicher Förderung in Anspruch genommen werden können. Zudem können kostenlose, sicherheitstechnische Beratungen der Polizei im eigenen Zuhause vereinbart werden.

Dienstag, 27. Oktober
Anrufstraftaten: falscher Polizeibeamter, Enkeltrick, Gewinnversprechen
Sonja Hoffmann,
Telefon 07222/761-400
Mit sich stets wandelnden Vorgehensweisen gehen Telefonbetrüger vorwiegend auf ältere Menschen zu, um sie als falscher Polizeibeamter oder mit unseriösen Gewinnversprechen um ihr Erspartes zu bringen. Die Schäden durch Telefonbetrüger der letzten Jahren in Baden-Württemberg liegen im mehrstelligen Millionenbereich.

Mittwoch, 28. Oktober
Straßenverkehr und Mobilität
Daniel Westermann,
Telefon 0781/21-4510
Jede*r ist Verkehrsteilnehmer*in, ob zu Fuß, mit dem Fahrrad, Auto, Motorrad, E-Scooter oder Lkw. Umso wichtiger ist es, passendes Verhalten sowie geltende Regeln zu kennen, um sich optimal zu schützen und das Risiko zu minimieren, Opfer zu werden.

Donnerstag, 29. Oktober
Gewalt im sozialen Nahraum, Opferschutz
Tobias Sester,
Telefon 0781/21-1041
„Gewalt" umfasst alle Formen der körperlichen, sexuellen und seelischen Gewalt. Opfer sexualisierter Gewalt sind überwiegend weiblich, ebenso wie im Deliktsfeld des Stalkings.
Das polizeiliche Angebot soll dabei unterstützen, Opfern mögliche Reaktionen aufzuzeigen und dadurch bestehende Unsicherheiten zu reduzieren.

Freitag, 30. Oktober
Gefahren im digitalen Raum: Cybermobbing, verbotene Inhalte
Tanja Schmidt,
Telefon 07222/761-402
Die intensive Nutzung von Internet, Smartphone und Co. bringt Risiken mit sich wie Identitätsdiebstahl, Betrug und Cybermobbing. Anrufende sollen mit Tipps befähigt werden, sich selbst zu schützen, um kein Opfer einer Straftat im digitalen Raum zu werden.

Gegen den Stillstand

Tag der kardiopulmonalen Wiederbelebung: Von der Bedeutung der Herzdruckmassage

KLINIKUM Jährlich erleiden in Deutschland rund 70.000 Menschen einen Herz-Kreislauf-Stillstand. In einer solchen Situation zählt jede Minute: Eine sofortige Wiederbelebung kann die Überlebenschancen deutlich verbessern und das Risiko bleibender Hirnschäden verringern. Der Deutsche Rat für Wiederbelebung hat den 16. Oktober zum Tag der kardiopulmonalen Wiederbelebung ausgerufen, um auf die Bedeutung der Reanimation und einer fachgerechten Behandlung nach aktuellen Standards aufmerksam zu machen.



Freuen sich über die Zertifizierung zum Cardiac Arrest Center: Departmentmanagerin Barbara Gau (Mitte) mit Zertifikat, Chefarzt Professor Philipp Diehl (3.v.r.) und Medizinischer Vorstand Peter Kraemer (3.v.l.) mit weiteren ärztlichen und pflegerischen Fachkräften des Kardiologie-Teams. Foto: Ortenau Klinikum

Bei einem Herz-Kreislauf-Stillstand kommt es zunächst darauf an, dass Ersthelfer unverzüglich mit der Herzdruckmassage beginnen und der Rettungsdienst die Wiederbelebungsmaßnahmen fortsetzt. „Dass Laienhelfer und der Rettungsdienst unmittelbar mit der Herzdruckmassage beginnen, ist ausgesprochen wichtig“, sagt Professor Philipp Diehl, Chefarzt des Departments Kardiologie, Pneumologie, Angiologie, Akutgeriatrie, Intensivmedizin und Thoraxchirurgie am Ortenau Klinikum. Viele Menschen seien inzwischen in Wiederbelebungsmaßnahmen geschult. Dennoch sei ein solcher Notfall für Ersthelfer eine Ausnahmesituation. Umso wichtiger sei es, im Ernstfall beherzt zu handeln und mit der Wiederbelebung zu beginnen. Nach der Erstversorgung kommt es auf eine schnelle und gezielte Behandlung im Krankenhaus an. Dazu gehören je nach medizinischem Befund unter anderem Untersuchungen und Eingriffe im Herzkatheterlabor sowie die intensivmedizinische Betreuung. „Die Behandlung nach einem Herz-Kreislauf-Stillstand erfordert eine enge Zusammenarbeit verschiedener Fachbereiche und eine Versorgung nach aktuellen medizinischen Standards“, so Diehl. Das Ortenau Klinikum hat in diesem Jahr erfolgreich die Zertifizierung als Cardiac Arrest Center erhalten. Damit wird die Spezialisierung auf die Versorgung von Patienten nach einem Herz-Kreislauf-Stillstand bestätigt. Die Zertifizierung setzt die Erfüllung definierter Anforderungen an die Strukturen und Abläufe der Behandlung voraus. Ziel ist es, Patienten nach einer erfolgreichen Wiederbelebung eine möglichst qualitätsgesicherte und auf ihre Situation abgestimmte Weiterbehandlung zu ermöglichen. „Nachdem im April der Rettungshubschrauber in der Ortenau seinen Betrieb aufgenommen hat, ist das zertifizierte Cardiac Arrest Center ein weiterer wichtiger Baustein für die notfall- und intensivmedizinische Versorgung in unserer Region“, sagt Peter Kraemer, Medizinischer Vorstand des Ortenau Klinikums. Beide Angebote könnten dazu beitragen, die Versorgung von Patienten in zeitkritischen Notfallsituationen weiter zu verbessern.

Hintergrund

Das Ortenau Klinikum ist ein kommunaler Klinikverbund des Ortenaukreises und zählt zu den größten Gesundheitsversorgern in Baden-Württemberg. An mehreren Standorten versorgt es jährlich rund 64.800 Patientinnen und Patienten stationär sowie über 194.000 ambulant.
Mit dem Zukunftsprojekt „Ortenau 2030 – Zukunft Gesundheit“ treibt das Ortenau Klinikum eine der größten Strukturentwicklungen in der Gesundheitsversorgung in Deutschland aktiv voran. Aktuell entstehen Klinikneubauten, Zentren für Gesundheit und neue, sektorenübergreifende Versorgungsstrukturen, mit denen die Gesundheitsversorgung im Ortenaukreis nachhaltig gesichert werden soll.

Eine Familiengeschichte über Flucht und Erinnerung

KULTUR „Mama, wo ist zuhause?“ – Eine Familiengeschichte über Flucht und Erinnerung: Ingrid Rentel und Karlheinz Kluge erzählen in der Stadtbibliothek Offenburg auf dem Kulturforum von der Flucht dreier Familien aus Ostpreußen.

Am Donnerstag, 29. Oktober, um 20 Uhr zeichnen die beiden Nachfahren Ingrid Rentel (Foto, li.) aus Hamburg und Karlheinz Kluge (re.) aus Offenburg unter dem Titel „Mama, wo ist zuhause – Schlaglichter auf eine Flucht“ die Geschichte dreier verwandter Familien nach, die am 18. Februar 1945 gemeinsam aus Ostpreußen flüchteten.
Ausgehend von den persönlichen Erfahrungen ihrer Familien beleuchten Rentel und Kluge die Stationen der Flucht und verfolgen deren Spuren bis in die Gegenwart. In sehr persönlichen, literarischen Texten nähern sie sich Fragen nach Heimat, Verlust



und Erinnerung. Dabei wird die Fluchtgeschichte zugleich zu einer generationsübergreifenden Auseinandersetzung mit der Bedeutung von Zuhause und den langfristigen Folgen von Fluchterfahrungen.
Die Veranstaltung findet in Kooperation mit dem Museum im Ritterhaus, dem Salmen und dem Historischen Verein Offenburg e. V. statt.

Der Eintritt kostet im Vorverkauf der Stadtbibliothek 6 Euro, ermäßigt 4 Euro. An der Abendkasse beträgt der Eintritt 8 Euro, ermäßigt 6 Euro.

AMTLICHER TEIL

ÖFFENTLICHE BEKANNTMACHUNGEN UND AUSSCHREIBUNGEN

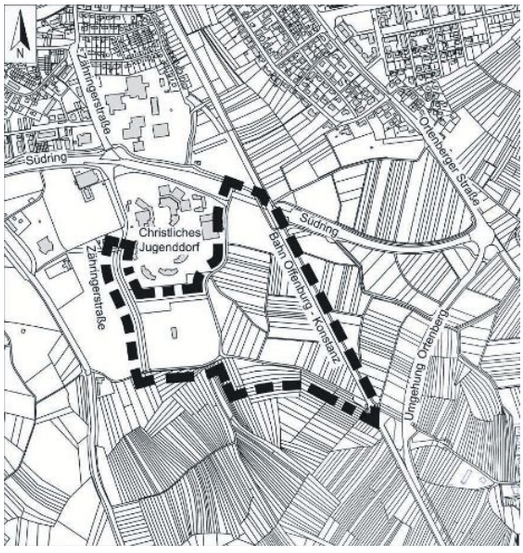
Aufstellung des Bebauungsplanes Nr. 174 „Sportpark Süd“, Gemarkung Offenburg nach § 2 Abs. 1 Baugesetzbuch (BauGB)

Inkrafttreten des Bebauungsplanes nach § 10 Abs. 3 Baugesetzbuch (BauGB)

Der Gemeinderat hat in seiner Sitzung am 24.11.2025 gemäß § 10 Abs. 1 des Baugesetzbuches (BauGB) den Bebauungsplan Nr.174 „Sportpark-Süd“, Gemarkung Offenburg sowie die örtlichen Bauvorschriften gemäß § 74 der Landesbauordnung (LBO) als Satzung beschlossen.

Dieser Beschluss wird hiermit gem. § 10 Abs. 3 des Baugesetzbuches (BauGB) ortsüblich bekannt gemacht.

Der Geltungsbereich des Bebauungsplans ist aus dem abgedruckten Lageplan ersichtlich.



Mit dieser Bekanntmachung treten der Bebauungsplan und die örtlichen Bauvorschriften gemäß § 10 Abs. 3 Baugesetzbuch (BauGB) in Kraft.

Jedermann kann den Bebauungsplan einschließlich Begründung während der allgemeinen Dienststunden im Technischen Rathaus, Wilhelmstraße 12, 77654 Offenburg, Abteilung Stadtplanung und Stadtgestaltung, einsehen und über den Inhalt Auskunft verlangen. Der Bebauungsplan kann ergänzend unter www.offenburg.de/bebauungsplan online abgerufen werden.

Auf die Voraussetzungen für die Geltendmachung der Verletzung von Verfahrens- und Formvorschriften und von Mängeln der Abwägung sowie die Rechtsfolgen des § 215 Abs. 1 BauGB wird hingewiesen.

Unbeachtlich werden demnach

1. eine nach § 214 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 bis 3 BauGB beachtliche Verletzung der dort bezeichneten Verfahrens- und Formvorschriften,
2. eine unter Berücksichtigung des § 214 Abs. 2 BauGB beachtliche Verletzung der Vorschriften über das Verhältnis des Bebauungsplans und
3. nach § 214 Abs. 3 Satz 2 BauGB beachtliche Mängel des Abwägungsvorgangs,

wenn sie nicht innerhalb eines Jahres seit Bekanntmachung des Bebauungsplans schriftlich gegenüber der Stadt Offenburg geltend gemacht worden sind; der Sachverhalt, der die Verletzung oder den Mangel begründen soll, ist darzulegen.

Eine etwaige Verletzung von Verfahrens- oder Formvorschriften der Gemeindeordnung für Baden-Württemberg (GemO) oder von aufgrund der GemO erlassener Verfahrens- und Formvorschriften beim Zustandekommen dieser Satzung ist nach § 4 Abs. 4 der GemO unbeachtlich, wenn sie nicht schriftlich oder elektronisch und unter Bezeichnung des Sachverhalts, der die Verletzung begründen soll, innerhalb eines Jahres seit dieser Bekanntmachung bei der Stadt Offenburg geltend gemacht worden ist. Wer die Jahresfrist verstreichen lässt, ohne tätig zu werden, kann eine etwaige Verletzung gleichwohl auch später geltend machen, wenn

1. die Vorschriften über die Öffentlichkeit der Sitzung, die Genehmigung oder die Bekanntmachung der Satzung verletzt worden sind oder
2. der Oberbürgermeister dem Beschluss des Gemeinderates nach § 43 GemO wegen Gesetzwidrigkeit widersprochen hat oder
3. vor Ablauf der Jahresfrist die Rechtsaufsichtsbehörde den Beschluss beanstandet oder eine dritte Person die Verletzung gerügt hat.

Außerdem wird auf die Vorschriften des § 44 Abs. 3 Satz 1 und 2 sowie Abs. 4 BauGB hingewiesen. Danach erlöschen Entschädigungsansprüche für nach den § 39 bis § 42 BauGB eingetretene Vermögensnachteile, wenn nicht innerhalb von drei Jahren nach Ablauf des Kalenderjahres, in dem die Vermögensnachteile eingetreten sind, die Fälligkeit des Anspruches herbeigeführt wird.

Offenburg, den 15.10.2026

Marco Steffens
Oberbürgermeister

Einladung

Am Dienstag, 27. Oktober 2026, 18 Uhr, findet im Sitzungssaal im 2. OG des Historischen Rathauses, Hauptstraße 90, eine öffentliche Sitzung des Gemeindewahlausschusses statt.

Tagesordnung:

1. Verpflichtung der Mitglieder und stellvertretenden Mitglieder des Gemeindewahlausschusses

2. Feststellung des Wahlergebnisses der Stichwahl des Oberbürgermeisters

Marco Steffens
Vorsitzender des Gemeindewahlausschusses

OFFENBURG im INTERNET finden Sie unter:
www.offenburg.de

OFFENBURG
DU MACHST DEN UNTERSCHIED

#SPURENHINTERLASSER



DU MACHST DEN UNTERSCHIED!

Alles, was wir als Mitarbeitende der Stadt Offenburg tun, hinterlässt Spuren bei den 62.000 Bürger*innen, für die wir arbeiten. Damit wir dies auch weiterhin tun können, suchen wir Menschen, die bereit sind, mit uns als Arbeitgeberin zusammen Spuren zu hinterlassen. Denn es macht für die Menschen, die hier leben, einen Unterschied, ob wir unseren Job machen – oder eben nicht.

JETZT BEWERBEN:
karriere.offenburg.de

WERDE AUCH DU SPURENHINTERLASSER (M/W/D)!

- ALS **ABTEILUNGSLEITER*IN DO!** (DIGITALISIERUNG OFFENBURG) IM **FACHBEREICH DIGITALISIERUNG UND IT** ...
- ALS **PROJEKTASSISTENZ BREITBAND** IM **FACHBEREICH DIGITALISIERUNG UND IT** ...
- ALS **MITARBEITER*IN FÜR DIE BETREUUNG DES STÄDTISCHEN INTERNETAUFTRITTS** IN UNSERER **ORGANISATIONSEINHEIT MARKETING UND KOMMUNIKATION** ...
- ALS **TEAMLEITER*IN WOHNGELD/RENTE** IM **FACHBEREICH BÜRGERSERVICE, ABTEILUNG BÜRGERBÜRO, SICHERHEIT & ORDNUNG** ...
- ALS **TECHNISCHE*R PRÜFER*IN** FÜR UNSERE **ORGANISATIONSEINHEIT REVISION** ...
- ALS **SACHBEARBEITER*IN CONTROLLING UND VERSICHERUNGEN** IM **FACHBEREICH HOCHBAU, GRÜNFLÄCHEN UND UMWELTSCHUTZ, ABTEILUNG GEBÄUDEMANAGEMENT** ...

... MACHST DU DEN UNTERSCHIED FÜR DIE OFFENBURGERINNEN UND OFFENBURGER.

MACH JETZT DEN UNTERSCHIED FÜR DIE BÜRGER*INNEN IN OFFENBURG!
BEWIRB DICH JETZT: karriere.offenburg.de

Der Stichtag ist entscheidend

E-Werk Netze führt zum 1. November transparentes Vergabeverfahren für Netzanschlüsse ein

Zum 1. November führen E-Werk Netze ein transparentes Vergabeverfahren in der Mittel- und Hochspannung ein, das für Netzanschlüsse und Leistungserhöhungen über 950 Kilowatt gilt. Dabei handelt es sich um ein stichtagsbezogenes Vergabeverfahren, das vom Verband für Energie- und Wasserwirtschaft Baden-Württemberg (VfEW) in Zusammenarbeit mit mehreren Netzbetreibern erarbeitet wurde.

Es gilt für neue Netzanschlüsse und Leistungserhöhungen über 950 Kilowatt in der Mittel- und Hochspannung und soll dazu beitragen, verfügbare Anschlussleistungen transparent, fair und diskriminierungsfrei zu vergeben. Gleichzeitig sollen gut vorbereitete und konkrete Projekte mehr Planungssicherheit erhalten. Privathaushalte, die beispielsweise eine PV-Anlage, Wallbox oder einer Wärmepumpe planen, sind von dem Verfahren grundsätzlich nicht betroffen. Ob Industrieansiedlung, Speicherprojekt oder Erweiterung eines Gewerbestandorts: Für viele Vorhaben ist eine ausreichende elektrische Anschlussleistung eine zentrale Voraussetzung. Die Nachfrage nach entsprechenden Netzanschlüssen ist in den vergangenen Jahren sprunghaft gestiegen und trifft seit Ende 2025 auf einen großen Netzengpass im vorgelagerten 110-kV-Netz, sodass abhängig vom Standort die verfügbare Anschlussleistung im Versorgungsgebiet von E-Werk Netze für Nachfragen ab etwa 1 MW aktuell nicht zur Verfügung steht. Hinzu kommen viele neu angetretene Akteure, die auf Großbatteriespeicher setzen, um kurzfristig Gewinne durch Preisspitzen an der Börse zu nutzen mit der Konsequenz, dass diese Speicher nicht zur Stabilität des Gesamtsystems beitragen. „Die hohe Zahl der eingehenden Anfragen zeigt, wie groß der Bedarf an schnellen und leistungsfähigen Netzanschlüssen inzwischen ist. Wir reagieren auf den wachsenden Lastbedarf, indem wir davon ausgehen, bis 2045 rund eine Milliarde Euro in den Ausbau und die Modernisierung unseres Stromnetzes zu investieren“, sagt Matthias Heck, Technischer Geschäftsführer E-Werk Netze.

Nicht kurzfristig

Neue Netzkapazitäten entstehen jedoch nicht kurzfristig, weil begrenzte Kapazitäten bei Fach- und Bauunternehmen, steigende Materialkosten, die Suche nach geeigneten Standorten für Umspannwerke sowie langwierige Planungs- und Genehmigungsverfahren den Ausbau verzögern können.
„Da der Ausbau- und Anschlussbedarf enorm ist, ist es umso wichtiger, knappe Kapazitäten nicht ausschließlich nach dem Windhundprinzip zu vergeben“, erklärt Heck. Ein früh eingereichter Antrag bedeutet nicht zwangsläufig, dass das betreffende Projekt bereits weit entwickelt ist oder die angefragte Leistung zeitnah benötigt wird. Das neue stichtagsbezogene Punkteverfahren berücksichtigt daher nicht nur die Reihenfolge der Anträge, sondern bewertet mehrere Punkte wie Projektreife, Ortsgebundenheit und Frühzeitigkeit.
Sobald durch den Ausbau des Stromnetzes in bestimmten Gebieten zusätzliche Anschlussmöglichkeiten entstehen, wird dort das Vergabeverfahren für einen festgelegten Zeitraum eröffnet. Das Verfahren soll grundsätzlich bedarfsgerecht durchgeführt werden. Der erste Anmeldezeitraum ist vom 1. November bis 31. Dezember vorgesehen.

Weitere Informationen: www.ew-netze.de/Anpassung-Netzanschlussverfahren

ANZEIGE

www.offenblatt.de

Wir kaufen Wohnmobile + Wohnwagen
03944 - 36160 www.wm-aw.de (Fa.)



Rückmietverkauf als Konzept für Ihre Ruhestandsplanung.

Verkauf Ihrer eigengenutzten Immobilie
bei zeitgleicher Vermietung an Sie.
Ihr Wohnrecht wird im Grundbuch abgesichert.
Sofort Kapital u. Liquidität für Ihre Wünsche.
Persönliche Beratung von Experten für
Ruhestandplanung u. Immobilienverrentung.
Auch für Handwerker und Unternehmer geeignet.

KWL-Experten-GmbH, Bahnhofstr. 76 in 77746 Schutterwald. Rufen Sie uns an:

Telefon: 0781-9197304

UNSER AMTSBLATT
OFFENBLATT

Anzeigenverkauf

Maritta Herrmann

werbung.offenblatt@der-guller.de
Telefon 0781 / 93 40 -162

www.offenblatt.de

PS Sparen und Gewinnen





LosGLÜCK!

Mit Glück zum Traum.

Jetzt mit „PS-Sparen und Gewinnen“ spielen, sparen und spenden.

Große Herbst-Sonderauslosung:
9. November 2026

Informationen unter sparkasse-offenburg.de/ps-sparen oder über QR-Code.

Chance auf einen Hauptgewinn: Auto 1:155.000. Verlustrisiko pro Monat und Los maximal 1 Euro. Stand 08/2025.

Teilnahme ab 18 Jahren. Spielen kann süchtig machen. Hilfe unter bioeg.de

Sparkasse Offenburg/Ortenau